

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 89

Montag, 14. Juni 2021



DAS PARLAMENT ERKLÄRT

Denis (13), Kati (14) und Bilal (14)

Heute geht es um das Parlament. Wir erklären euch den Ausschuss, den Nationalrat und den Bundesrat.



Das Parlament in Österreich besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat.

Parlament, Nationalrat, Bundesrat

Das Parlament ist dort, wo die Politiker*innen sich über die Gesetze beraten, und wo über neue Gesetzesvorschläge abgestimmt wird. Das Parlament kontrolliert außerdem, wie die Regierung arbeitet. Das ist auch eine wichtige Aufgabe des Parlaments.

In Österreich besteht das Parlament aus dem Nationalrat und dem Bundesrat.

Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Eine Aufgabe des Nationalrates ist es, Gesetze zu beschließen. Das funktioniert, indem die Mehrheit der Abgeordneten bei einer Abstimmung entscheidet.

Der Bundesrat besteht aus 61 Bundesrät*innen. Sie vertreten im Parlament unter anderem, was die einzelnen Bundesländer wollen. Der Bundesrat stimmt auch nach dem Nationalrat über die Gesetzesvorschläge ab.

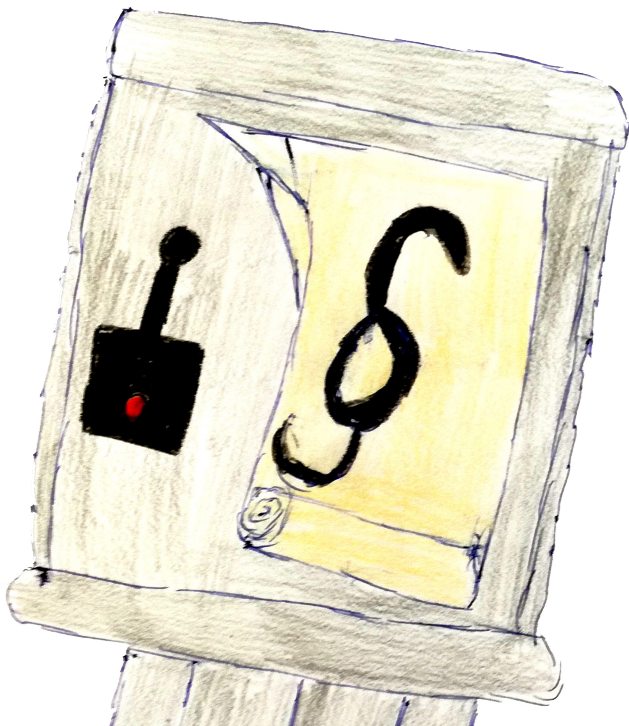
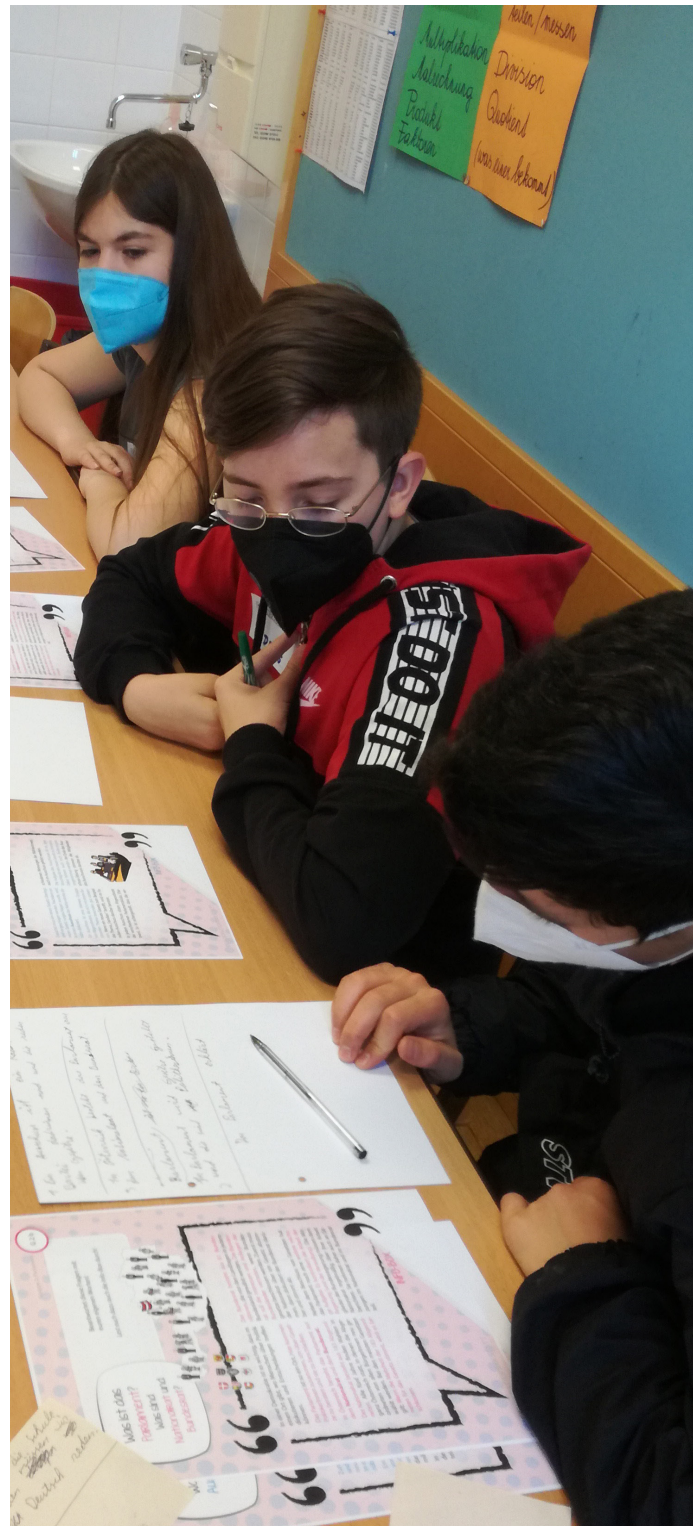


Ausschuss

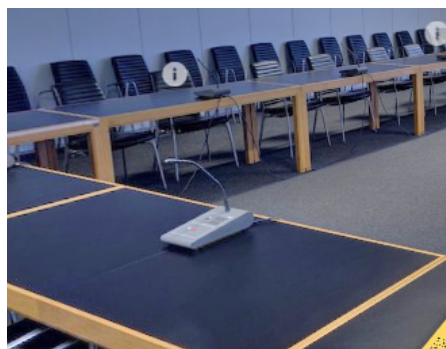
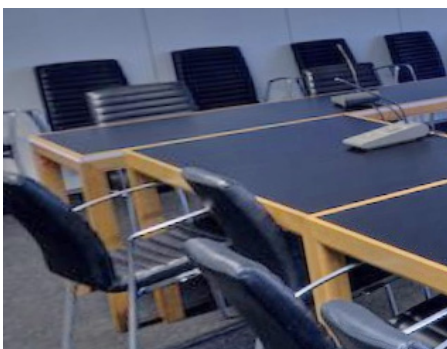
Ein Ausschuss ist eine Arbeitsgruppe, wo die verschiedenen Mitglieder diskutieren können, welche Gesetzesideen umgesetzt werden können. Sie diskutieren über Gesetzesvorschläge und können sie auch noch umändern und anpassen, damit sie fürs ganze Land gut sind.

Die Mitglieder eines Ausschusses sind Abgeordnete von verschiedenen Parlamentsklubs, also Parteien. Es können auch Experten*innen, die keine Politiker*innen sind, zu einem Ausschuss eingeladen werden, um die Politiker*innen zu beraten.

Am Ende einer Diskussion wird über den Gesetzesvorschlag abgestimmt. Dann kommt der Vorschlag in den Nationalrat und den Bundesrat.



Im Ausschuss wird ein neuer Gesetzesvorschlag besprochen.



DEMOKRATISCHE WAHLEN

Roliana (14), Bianca (13) und Asma (16)



Wir haben uns Gedanken zum Thema Demokratie und Wahlen gemacht und herausgefunden, dass es nicht nur im Parlament sondern auch in unserer Klasse Abgeordnete gibt.

Demokratie bedeutet, dass jeder Mensch mitreden und mitentscheiden kann. Das geht z. B. durch Wahlen. Das ist wichtig, weil die Menschen unterschiedlich sind – sie mögen andere Dinge, sie wollen andere Dinge, ihnen sind andere Dinge wichtig, weil sie von anderen Dingen betroffen sind. Wir sind z. B. vom Thema Schule betroffen. Es ist wichtig, dass alle Meinungen zu einem Thema gehört werden, weil alle Meinungen gleich viel wert sind. Damit das funktioniert, gibt es in der Demokratie das Recht auf Meinungsfreiheit und das Demonstrationsrecht. Bei einer Demonstration können sich viele Menschen auf der Straße versammeln und ihr Anliegen laut sagen. In einer Diktatur ist das nicht unbedingt möglich. Wenn man dort etwas gegen die Herrschenden sagt, dann kann es passieren, dass man eingesperrt oder ermordet wird. Diktatur ist also das Gegenteil von Demokratie.

Bei demokratischen Wahlen darf jeder mitentscheiden und geheim seine Stimme abgeben. Das ist wichtig, damit niemand einen Nachteil hat, wenn er*sie etwas wählt, was jemand anderem nicht gefällt oder ein*e Kandidat*in jemanden dafür be-

zahlt, ihn*sie zu wählen. Nur wenn die Wahl geheim ist, kann jede*r eine eigene Entscheidung treffen. Außerdem zählen alle Stimmen gleich viel, das ist wichtig, weil jeder Mensch die gleichen Rechte haben soll und gleich viel wert ist.

Bei Wahlen werden z. B. die Abgeordneten gewählt, sie vertreten die Meinungen der Bevölkerung im Parlament. Im Parlament werden von den Abgeordneten Gesetze besprochen und beschlossen. Dazu wird abgestimmt und die Mehrheit entscheidet.

Bei uns in der Klasse haben wir auch Abgeordnete, das sind unsere Klassensprecher*innen, die die Klasse vertreten. Wie echte Abgeordnete sind sie von uns gewählt worden und nicht von den Lehrer*innen bestimmt worden, weil wir besser wissen, wer unsere Meinung gut vertreten kann.

Es ist nicht selbstverständlich, dass es wirklich demokratisch zu geht und alle die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu sagen. Wir können aber etwas dafür tun, indem wir auch den leisen Schüler*innen zuhören.

So läuft eine demokratische Klassensprecher*innenwahl bei uns in der Klasse ab:

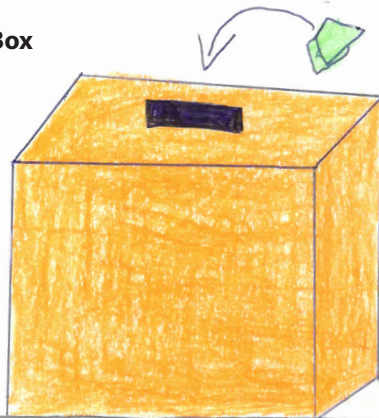
Zuerst haben wir die Namen, der Schüler*innen, die Klassensprecher*in werden wollen, auf der Tafel gesammelt.

Marie
Alex
Luna
Max
Lukas
Rose



Dann hat jede*r die Person geheim auf einen Zettel geschrieben, der er*sie die Stimme geben möchte.

Alle Zettel wurden in einer Box gesammelt.



Dann wurde ausgezählt, wer wie viele Stimmen bekommen hat. Die Person mit den meisten Stimmen ist jetzt Klassensprecher*in.

Marie II
Alex III I
Luna III
Max I
Lukas
Rose III

GESETZE FÜR FAIRNESS

Tisir (15), Zahra (14) und Leona (13)

Gesetze regeln das Zusammenleben. Warum das in einer Demokratie wichtig ist, versuchen wir hier zu erklären.

Was ist ein Gesetz?

Ein Gesetz ist eine Regel, die man einhalten muss, sonst kann man bestraft werden. Gesetze beschreiben, was wir dürfen (unsere Rechte, z. B. wieder gemeinsam in die Klasse gehen, Menschenrechte, freie Berufswahl, jeder Mensch darf selber aussuchen, wie er*sie das eigene Leben gestaltet, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit – jeder hat eine andere Meinung, ...), aber auch was wir nicht dürfen (Verbote).



flikte würden vielleicht mit Waffen gelöst werden, weil Waffen Macht verleihen, genauso wie Geld oder Muskelkraft. Wenn immer die stärkere Seite einen Streit gewinnt und dadurch alles bestimmen kann, ist das nicht fair!



Deswegen gibt es in der Demokratie Gesetze. Sie sollen dafür sorgen, dass alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben, z. B. das Wahlrecht. Das gibt es, denn alle sollen mitbestimmen. Es gibt aber Grenzen beim Wahlrecht in Österreich: man darf ab 16 Jahren wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat.

In der Demokratie bestimmt die Mehrheit, und jede*r darf nach der eigenen Meinung bestimmen.

Wie entsteht eigentlich eine neue Regel?

Was wäre, wenn es keine Gesetze gäbe?

Möglicherweise würde ohne Gesetze Chaos herrschen. Es könnte zu gefährlichen Situationen kommen, weil jede*r machen kann, was er*sie will. Kon-

Zuerst braucht man eine Idee für eine neue Regel, damit man einen Vorschlag machen kann. Dann wird über diesen Vorschlag gesprochen und diskutiert. Zum Schluss muss eine Entscheidung getrof-





fen werden, z. B bei einer Abstimmung durch Aufzeigen.

Ein Gesetz wurde beschlossen. Wie geht es weiter?

Wer darf Gesetze in Österreich vorschlagen?

Es gibt vier Möglichkeiten:

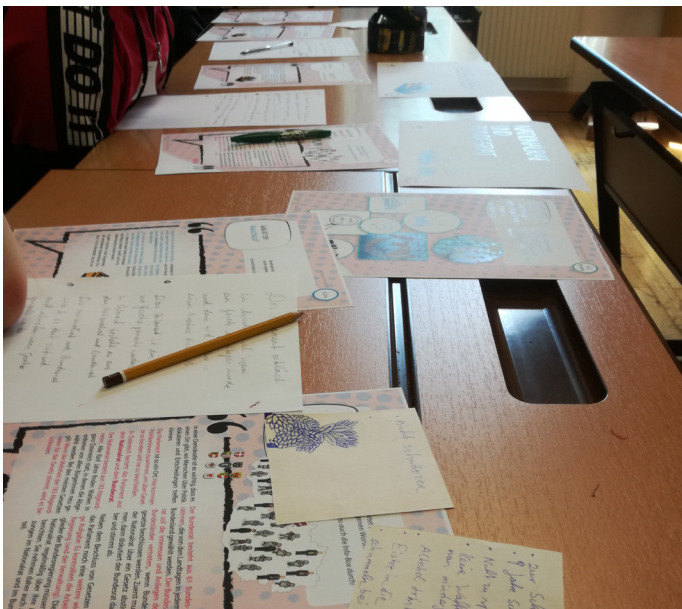
- Regierung: also der*die Bundeskanzler*in und die Minister*innen. Von ihnen kommen die meisten Vorschläge.
- Nationalrat
- Bundesrat
- Volk: durch ein Volksbegehren können auch die Bürger*innen einen Gesetzesvorschlag machen, dafür braucht es mind. 100.000 Unterstützer*innen.

Nach der Abstimmung wird das Gesetz noch von mehreren Personen (z. B. dem*der Bundespräsident*in) unterschrieben, dann ist es gültig.

Und woher erfahren wir davon?

Die Medien berichten darüber. Außerdem wird das Gesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
 Parlament

ONLINE Werkstatt Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
 Inhalte geben die persönliche Meinung der
 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at

3A, MS Glasergasse, Glasergasse 8, 1090 Wien